

BERRIN JOST



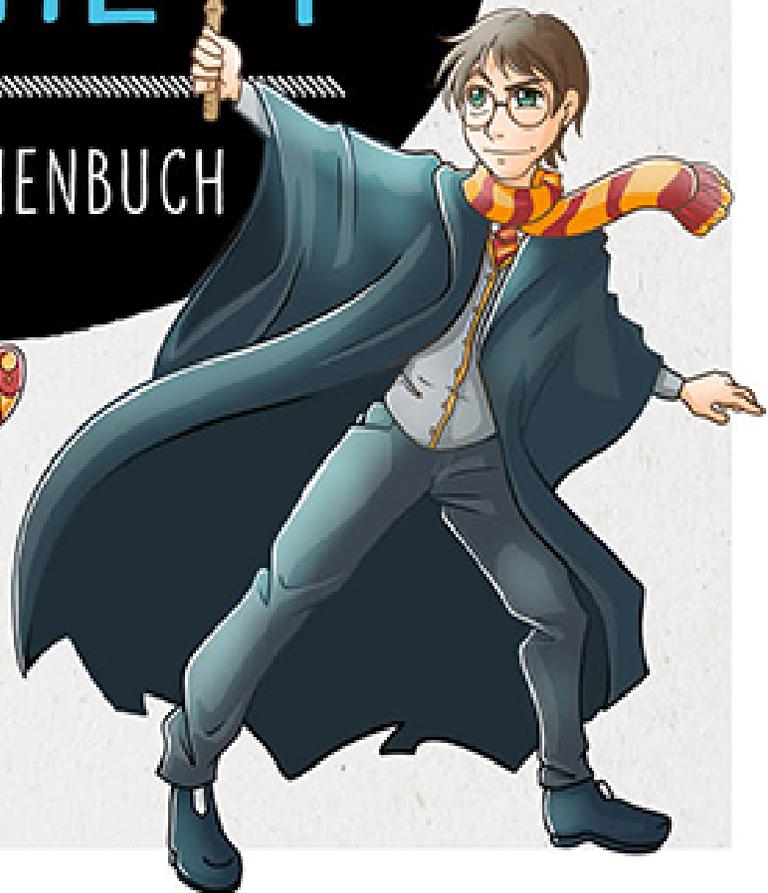
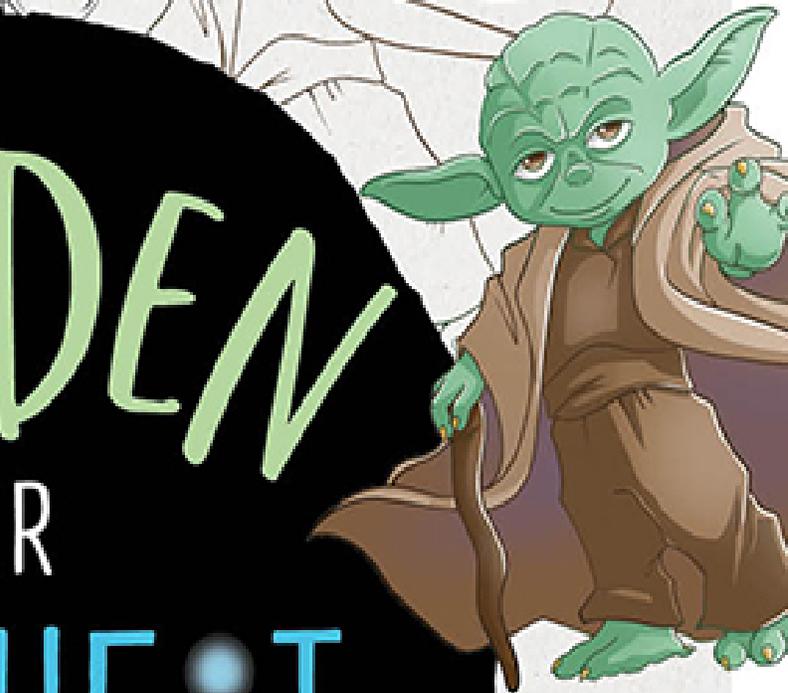
HELDEN DER KINDHEIT

DAS ZEICHENBUCH

TRICKFIGUREN,
KULTHELDEN & CO.

SCHRITT FÜR SCHRITT

ZEICHNEN &
KOLORIEREN



EMF



BERRIN JOST

HELDEN DER KINDHEIT

DAS ZEICHENBUCH

TRICKFIGUREN,
KULTHELDEN & CO.
SCHRITT FÜR SCHRITT
ZEICHNEN &
KOLORIEREN



EIN BUCH DER
EDITION MICHAEL FISCHER



IMPRESSUM

Alle in diesem E-Book veröffentlichten Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlags gewerblich genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung der Inhalte des E-Books ist untersagt und wird zivil- und strafrechtlich verfolgt. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die im E-Book veröffentlichten Aussagen und Ratschläge wurden von Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Garantie für das Gelingen kann jedoch nicht übernommen werden, ebenso ist die Haftung des Verfassers bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ausgeschlossen.

Bei der Verwendung im Unterricht ist auf dieses E-Book hinzuweisen.

EIN E-BOOK DER EDITION MICHAEL FISCHER

1. Auflage 2020

© 2020 Edition Michael Fischer GmbH, Donnersbergstr. 7, 86859 Igling

Covergestaltung und Layout: Silvia Keller

Satz: Bernadett Linseisen

Redaktion und Lektorat: Nora Köpp

Herstellung: Laura Denke

Bildnachweis: Papierstruktur: ©Paladin12/Shutterstock; Schmückende Illustrationen: ©Alena Gridushko/Shutterstock; ©AuraArt/Shutterstock; ©Evgeniya Mokeeva/Shutterstock; ©Franzi/Shutterstock; ©Gnatuyk Lesya/Shutterstock; ©H Art/Shutterstock; ©lineartestpi-lot/Shutterstock; ©memej/Shutterstock; ©mhatzapa/Shutterstock; ©movaliz/Shutterstock; ©Nikolaeva/Shutterstock; ©Olesia Misty/Shutterstock; ©owatta/Shutterstock; ©Polina Tomto-sova/Shutterstock; ©redchocolate/Shutterstock; ©Wanchana365/Shutterstock; ©WINS86/Shutterstock

ISBN 978-3-7459-0384-3

www.emf-verlag.de

INHALT

VORWORT

DIE BASICS

MATERIAL

TIPPS & TRICKS

TECHNIK

DIE HELDEN

SINGENDE PRINZESSIN

FREUNDLICHER SCHNEEMANN

UNVERBESSERLICHER GELBER KERL

NEUGIERIGER CLOWNFISCH

MUTIGER ZAUBERER

KLUGE ZAUBERIN

TOLLPATSCHIGER ZAUBERER

TIERCHEN UNTER STROM

LUSTIGER SCHWAMM

LANGSAMER SEESTERN

FRECHER LÖWE

MAGISCHE MÄDCHENKRIEGERIN

SYMPATHISCHER CHAOT

VERLIEBTE MEERJUNGFRAU

TREUER FISCH-FREUND

ERDHÖRNCHEN-POWER

KLEINER BRONTOSAURIER

AUSSERIRDISCHER BESUCHER

GLÜCKLICHES BÄRCHEN

..

..

KAMPFENDE SCHILDKROTE

SUPER KLEMPNER

ZAUBERHAFTES EINHORN

DER WELTERKLÄRER

KLEINES BLAUES WESEN

KLEINES GRÜNES WESEN

SCHLAUE MAUS

LILA ELEFANT

HUNGRIGES MONSTER

NEUGIERIGER DSCHUNGELBEWOHNER

GEMÜTLICHER BÄR

HELFENDER DELFIN

TAPFERER INDIANER

LUSTIGER LAUSBUB

DER SPINNENMANN

HONIGLIEBENDER BÄR

TRAURIGER ESEL

HELD AUS DER STEINZEIT

KLEINER MAULWURF

ABENTEUER-BÄR

LUSTIGER FROSCH

ZWEI INSELBEWOHNER

STARKES MÄDCHEN

SCHLAUER HUND

LUSTIGES DUO

ÜBER DIE AUTORIN

DANKSAGUNG

VORWORT

Als Kind habe ich sehr viel und gerne ferngesehen. Aber nicht nur irgendetwas, nein, ich habe damals alle möglichen Cartoons, die im Fernsehen liefen, angeschaut. Noch heute kann ich mich an die Titelmusik von vielen erinnern. Wer hätte gedacht, dass mich Cartoons so stark prägen würden, dass ich irgendwann selbst Cartoons zeichnen würde.

Mit der Zeit habe ich mir das Illustrieren von Comicfiguren und Cartoons selbst beigebracht. Auf meinem Weg bin ich unterschiedlichen Personen begegnet, die das auch lernen wollten, aber Folgendes hat sie bis jetzt daran gehindert:

"Ich kann gar nicht zeichnen, ich bin schon froh, wenn ich ein Strichmännchen hinbekomme!", "Dafür habe ich gar kein Talent!", "Andere können das viel besser!", "Ich bin schon zu alt dafür." usw. Na, kommt dir einer dieser Sprüche bekannt vor? Ich verrate dir mal ein Geheimnis: Das ist alles eine Frage der Technik und der Übung! Ich werde dir hier ein paar Zeichentechniken vorstellen, sodass du mit etwas Übung deine eigenen Kindheitshelden aus dem Kopf zeichnen können wirst!

Also ran an die Stifte und los! Lass als Motivation nebenher die Titelmusik deines Lieblingscartoons laufen.

DEINE

Berlin





DIE BASICS

AUF DEN FOLGENDEN SEITEN GIBT ES WISSENSWERTES ZU MATERIAL
& TECHNIK – SO WERDEN DIR DEINE HELDEN GARANTIERT GELINGEN!

MATERIAL

Mit verschiedenen Materialien kannst du deine Helden auf Papier bringen. In diesem Kapitel werden dir einige vorgestellt und du kannst ganz nach Lust und Laune entscheiden, welches Malwerkzeug das richtige für dich ist.

PAPIER

Es gibt unterschiedliche Papierarten, aber jeder wird mit der Zeit seine eigenen Vorlieben entwickeln. Ich empfehle dir hier ein paar Papiersorten, mit denen du starten kannst. Die Auswahl hängt auch damit zusammen, mit welchen Farben du später dein Bild kolorieren möchtest.

STANDARDPAPIER

Für Buntstifte verwende ich ein leicht strukturiertes Papier, denn es darf nicht zu glatt sein. Zudem achte ich darauf, dass die Papierstärke mindestens 150 g/m² beträgt. Wichtig ist mir auch, dass Fineliner oder auch Tusche nicht auf dem Papier zerlaufen. Du kannst das Papier im Künstlerbedarf testen und dich dort auch beraten lassen.

MARKERPAPIER

Möchtest du mit Markern malen (z. B. Copic), dann nimm auf jeden Fall auch Markerpapier. Auf herkömmlichem Papier werden deine Marker schnell leer und die Spitze der Stifte wird stark strapaziert. Die glatte Oberfläche des Markerpapiers lässt deine Stifte angenehm darüber gleiten und die Farben kommen besonders gut zur Geltung. Achte nur darauf, dass du auf der richtigen Seite zeichnest. Das Copic- bzw. Markerpapier hat eine Vorder- und Rückseite. Ich markiere mir immer mit einem Bleistift die richtige Seite.

AQUARELLPAPIER

Für die wässrigen Aquarellfarben verwende ich am liebsten das Papier von Canson mit 300 g/m². Es wellt sich nicht so schnell und die Farben werden sehr gut aufgenommen. Teste aber auch gerne andere Papiersorten, bis du dein Lieblingspapier gefunden hast.



FARBE

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, deine Figuren zu kolorieren, und du wirst mit der Zeit deine Vorlieben entdecken, die Materialien immer mal wieder wechseln und sogar manches miteinander kombinieren. Hier stelle ich dir verschiedene Medien vor, um dir den Einstieg zu erleichtern.

BUNTSTIFTE

Ich benutze sehr viele unterschiedliche Buntstifte. Am wichtigsten ist mir dabei, dass die Minen der Stifte sehr weich sind. Wenn sie weich sind, geben sie mehr Farbe auf das Papier ab und sind schneller deckend. So muss man nicht fest aufdrücken und erhält eine deckende Farbschicht. Meine derzeitige Vorliebe sind die Buntstifte Polychromos von Faber-Castell.



AQUARELLSTIFTE

Aquarellstifte sehen aus wie herkömmliche Buntstifte. Du zeichnest mit ihnen zunächst auch wie mit normalen Buntstiften. Später kannst du dann aber mit einem nassen Pinsel drüber malen, sodass sich die Farbpigmente mit dem Wasser verbinden. So erhältst du einen Aquarelleffekt. Achte darauf, dass du für Aquarellstifte auch Aquarellpapier

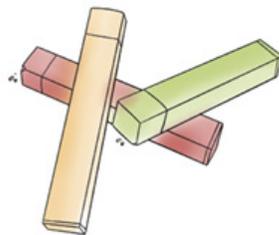
verwenden solltest.

AQUARELL MIT WASSERTANKPINSEL

Ich verwende die Aquarellfarben (in Näpfchen) von Faber-Castell. Aber anstatt mit einem normalen Haarpinsel zu malen, nehme ich einen sogenannten Wassertankpinsel. Das Besondere an ihm ist, dass er einen auffüllbaren Wassertank besitzt und vorne eine synthetische Pinselspitze. Durch Druckausübung auf den Tank wird die Pinselspitze befeuchtet und kann auch tropfenweise Wasser abgeben. Mit der nassen Pinselspitze kann ich Farbe aufnehmen und je nach Wasserzugabe die Intensität der Farbe beeinflussen. Besonders praktisch ist der Wassertankpinsel, wenn man draußen unterwegs ist.

PASTELLKREIDESTIFTE

Pastellstifte haben eine sehr weiche Mine, sodass man sie nach dem Zeichnen entweder mit dem Finger oder mit einem Stück Stoff verreiben kann und somit weiche Übergänge erzeugt. Mit der Spitze der Mine lässt es sich präzise arbeiten. Empfehlen kann ich dir die Stifte von Faber-Castell.



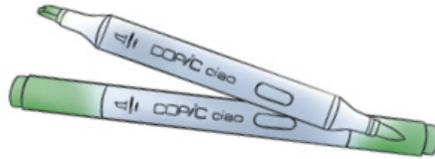
PASTELLKREIDE

Größere Flächen gestalte ich nicht mit Pastellkreidestiften, sondern greife direkt zur Pastellkreide, da sie mehr Abriebfläche besitzt und ich so zügiger Flächen einfärben kann. Ich benutze sie z. B. für große einfarbige Hintergründe oder um einen Verlauf im Hintergrund zu erzeugen. Die Kreiden kannst du schön miteinander verwischen und die Farben sind kräftig und recht deckend.

MARKER

Marker sind alkoholbasierte Farben. Sie trocknen sehr schnell und bleiben gut am Papier haften. Auch lassen sich mit unterschiedlich farbigen Markern schöne Farbverläufe erzeugen. Zudem sind sie sehr deckend. Ich verwende häufig die Stifte von Copic Ciao, aber es gibt mittlerweile viele andere Marken, die man auch im Laden ausprobieren kann. Bei den Copics finde ich gut, dass man die Spitzen auswechseln kann und es zu

den Farben einen "Nachfüller" gibt, sodass der Stift bis zu zehnmal aufgetankt werden kann.

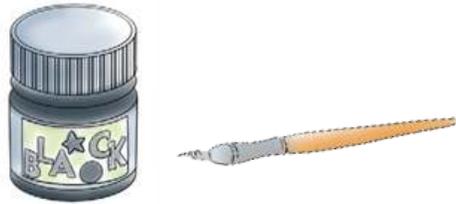


FÜR DIE KONTUREN

Fineliner sowie Zeichenfedern und Tusche bieten sich besonders für die Konturen deiner Figuren an. Ich würde dir empfehlen, beides zu testen, um ein Gefühl zu bekommen, mit welchem Material du besser zurechtkommst. Worauf du aber achten solltest, ist, wasserfeste Farben zu verwenden. Es gibt auch Tuschen, die diese Eigenschaft erfüllen. Denn je nachdem ob du mit Markern oder Aquarell später dein Bild kolorierst, sollten die Linien dabei nicht verwischen.

ZEICHENFEDER

Auch mit Schreibfedern, die man möglicherweise mit der klassischen Kalligrafie verbindet, lässt es sich schön zeichnen. Ich verwende die Federspitzen "Nikko G-Pen" und "Nikko Maru-Pen". Der G-Pen zeichnet dickere, aber dynamischere Linien und gleitet schön auf dem Papier. Du kannst ihn auch für das Copic- bzw. Markerpapier verwenden. Den Maru-Pen nimmst du am besten für Details. Bei diesem brauchst du allerdings etwas Übung, da er schnell auf dem Papier kratzt. Als Tusche empfehle ich von der Marke "Deleter" die Nummer 4, Black. Sie ist wasserfest und sehr stark deckend. Mit der Tusche hast du den Vorteil, dass sie automatisch, je nach Druck und Schwung, mal dickere und mal dünnere Linien zieht, was beim Fineliner nicht möglich ist. Mit der Tusche kann man darüberhinaus auch schöne Spritzeffekte erzeugen, dazu nimmst du einen Borstenpinsel und schnippst aufs Papier.



Wichtig ist nach der Nutzung, dass du deine Feder gut reinigst und darauf achtest, dass der Verschluss der Tusche richtig geschlossen ist, denn sonst kann sie über Nacht ganz schnell austrocknen. Wenn die Tusche noch frisch ist, halte ich die Feder unter einen Wasserstrahl und tupfe sie danach vorsichtig mit einer Küchenrolle trocken. Mit der Zeit werden manche Tuscheverschmutzungen nicht mehr so einfach abgehen, dann verwende ich z. B. Nagellackentferner. Ich nehme ein kleines, tiefes Gefäß, lege meine Feder hinein und lasse sie mit Nagellackentferner über Nacht ziehen. Am nächsten Tag unter Wasser halten und fertig!

FINELINER

Möchtest du klare Konturen und eine gleichbleibende Strichstärke? Dann wird dir ein Fineliner gut gefallen. Ich verwende am liebsten Liner aus der Serie der "Touch Liner" von Shin Hanart. Neben Schwarz gibt es sie auch in vielen verschiedenen Farben und unterschiedlichen Größen. Für Details empfehle ich dir eine 0,05 mm-Spitze und für den Rest ab 0,1 mm aufwärts. Das schöne ist, dass sie wasserfest sind und schnell trocknen. So kannst du anschließend z. B. mit Aquarellbuntstiften darüber malen.

BLEISTIFTE

Jetzt fragst du dich sicher, welche Unterschiede es bei Bleistiften geben kann. Aber wie beim Papier oder der Farbe gibt es große Unterschiede, die ihre Vor- und Nachteile haben. Hier zähle ich dir ein paar Bleistifte auf, die ich gerne benutze.

NORMALER BLEISTIFT

Für meine Vorskizzen nehme ich immer einen Druckbleistift. Er hat den Vorteil, dass man ihn nicht spitzen muss, sondern die Mine immer spitz bleibt. Meine Favoriten sind die HB-Minen. HB steht für H = hard und B = black. HB liegt genau in der Mitte, was die Stärken der Bleistiftarten anbelangt. Wenn du einen ganz weichen Bleistift verwendest, heißt dieser dann z. B. 6B oder 9B. Diese eignen sich mehr für Zeichnungen, die du später nur mit Bleistiften ausmalen möchtest, da du sie auch verwischen kannst. Ein ganz harter Bleistift ist z. B. 6H. Dieser Härtegrad wird gerne bei der Kartografie verwendet, da er die

Eigenschaft besitzt nicht so schnell zu verschmieren. Bei detaillierten Zeichnungen greife ich zu einem Druckbleistift und verwende 0,5 mm-Spitzen. Bei etwas Größerem nehme ich die 0,7 mm-Spitzen, weil diese stabiler sind und weniger oft brechen.

BLEISTIFT MIT FARBIGER MINE

Bleistifte mit farbiger Mine sind für Vorskizzen ideal. Mit ihnen kann ich Körper aufbauen und die richtigen Formen und Perspektiven zeichnen. Gerne nehme ich zwei Farben: Rot und Blau. Mit einer Farbe male ich die Grundformen und mit der anderen die Details, damit ich diese auseinanderhalten kann. Die farbige Vorskizze lasse ich stehen, radiere sie also nicht weg, und fahre mit einem schwarzen Stift die korrekten Linien nach. Scanne ich nun das Bild ein, kann ich die Farbe ausblenden (bzw. stelle beim Scan die Graustufe ein) und nur die saubere Schwarz-Weiß-Illustration bleibt stehen. Staedler bietet die farbigen Bleistiftminen an, aber du kannst auch hier Buntstifte verwenden.

EXTRAS

Die folgenden weiteren Materialien kann ich dir ebenfalls sehr ans Herz legen, da sie dir das Zeichnen erleichtern und zudem mit besonderen Effekten deine Zeichnung lebendig wirken lassen.

GELSTIFT

Für Lichtpunkte und Highlights verwende ich gerne einen Gelstift in einer hellen Farbe, meist Weiß. Es hat lange gedauert, bis ich einen gefunden hatte, der sehr gut deckt und nicht zu schnell austrocknet. Mein Favorit ist der Gelroller "Signo Broad" von Uni-Ball.

WEISSE TUSCHE

Um ein paar Lichteffekte zu erzeugen, nehme ich häufig auch die weiße Tusche von Dr. Ph. Martin's. Sie ist deckend und verläuft nicht. Sie verträgt sich zudem gut mit allen Farbstiften. In Verbindung mit Aquarell empfehle ich dir, die Tusche erst auf einem Schmierpapier zu testen.

HANDSCHUH

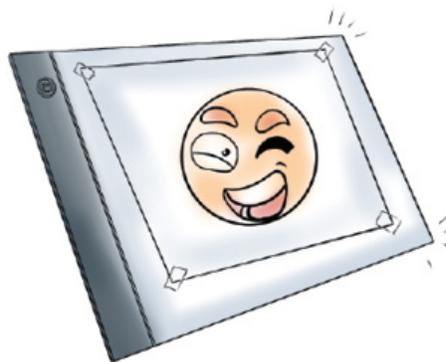
Mich hat es immer geärgert, wenn bei den Vorskizzen die Linien verschmierten, weil man mit der Handkante beim Zeichnen darüberfährt und sie dadurch verwischen. Es gibt jedoch zwei Tricks, die Abhilfe schaffen. Entweder legst du ein zweites Papier unter deine Hand, was ich umständlich finde, oder du holst dir einen Zeichenhandschuh. Das

Tolle an ihm ist, dass nur zwei Finger im Handschuh sind und die restlichen frei bleiben, sodass der Handschuh dich beim Zeichnen nicht behindert.



LEUCHTTISCH

Bevor ich das Papier verwende, auf dem ich meine Zeichnung anfertigen möchte, zeichne ich erst mal meine Vorskizzen auf einem Schmierpapier. Da ich gerne sehr viele Details zeichne und viel radriere, will ich mich später nicht ärgern, wenn das "gute" Papier zu dreckig geworden ist. Deswegen habe ich einen kleinen Leuchttisch. Mein Leuchttisch ist z. B. von der Firma GLIME. Du kannst mit ihm deine Vorskizze von dem Schmierpapier auf das gewünschte Papier übertragen und sparst dir dadurch das Radieren.



KLEBEBAND

Um vom Leuchttisch abzupausen, sollte das Papier beim Abpausen nicht verrutschen, daher verwende ich ablösbares Klebeband. Achte darauf, dass es nicht zu sehr klebt und du beim Abziehen dein Papier nicht beschädigst. Lass dich dazu auch gerne in einem Künstlergeschäft beraten.

TIPPS & TRICKS

Hier gibt es von mir ein paar Tipps und Tricks, die sehr viele Illustratoren oder auch Künstler anwenden. Sie werden dir vieles erleichtern. Alles andere ist dann nur noch Übung und die Motivation, am Ball zu bleiben.

"FRISCHE-AUGEN-TECHNIK"

Du bist motiviert am Zeichnen und merkst, irgendetwas passt noch nicht ganz, aber du weißt nicht, woran das liegt? Dann kannst du Folgendes machen:

- Du drehst dein Papier um, sodass du auf die Rückseite blickst, und hältst es gegen das Licht. So hast du einen Perspektivenwechsel, also eine neue Ansicht, und da-durch fällt es dir leichter Fehler zu entdecken.



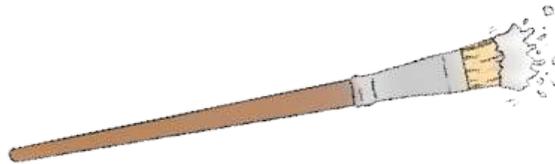
- Ein Handyfoto ist manchmal auch ausreichend. Einfach dein Bild abfotografieren und das Foto betrachten, so lassen sich auch die ein oder anderen Fehler ausmachen.
- Manchmal funktioniert es mit den oben erwähnten Tricks nicht. Das liegt dann daran, dass du schon zu lange an der Zeichnung saßt. In solchen Fällen lasse ich das Bild eine Stunde liegen oder, in manchen Fällen, sogar ein bis zwei Tage.

SCHMIERPAPIER

Manchmal bin ich mir unsicher, welche Farben gut zueinanderpassen, oder ob die Verläufe gut funktionieren. Deswegen habe ich immer ein Schmierpapier parat, um Farben testen zu können. Ich benutze es sehr häufig bei Aquarellfarben, um herauszufinden, wie viel Wasser ich jeweils für die Farbe verwenden möchte, oder auch bei Markern, um zu sehen, welche Farben am besten miteinander harmonieren.

WEIßE SPRITZER

Im Kindergarten hatte ich einmal eine Zahnbürste und ein kleines Gitter. Kennst du das? Man hat mit Farbe auf der Zahnbürste über das Gitter gestrichen, um schöne kleine Farbspritzer auf dem Bild zu erzeugen. Ich verwende heute eine weiße Tusche und einen breiten Borstenpinsel dafür und streife mit dem Daumen durch die Borsten, um diese Spritzer zu erzeugen. So hast du schnell einen Nachthimmel mit Sternen gezaubert oder "Magiestrahlen".



REFERENZBILDER

Du hast eine bestimmte Pose im Kopf und versuchst sie auf das Papier zu bringen, aber es gelingt dir nicht so richtig? Damit haben viele zu kämpfen, aber zum Glück hat heute jeder die Möglichkeit, Fotos aufzunehmen. Ich nehme für so etwas mein Smartphone her. Ich habe auch ein kleines Stativ, damit setze ich mich selber in Szene, egal in welcher Perspektive. Mit dem Selbstauslöser ist heute alles möglich. Und ganz unter uns: Die Zeichner von DC und Marvel verwenden auch diesen Trick bei schwierigen Posen, du kannst dadurch nur dazulernen!